



Liebe ALBA-Freunde,

wir möchten Euch heute eine ganz besondere Frau vorstellen, die sich seit einigen Jahren für die ALBA engagiert und das unermüdlich und sogar von Deutschland aus. Dr. Carolyn Klinker übersetzt und „verdeutsch“ inzwischen fast alle Texte unserer zu vermittelnden Hunde auf der ALBA-Homepage und ist für uns unentbehrlich geworden. Unsere „Patenschaftsbeauftragte“ und Newsletter-Verfasserin Annette fasst das telefonische Interview mit Carolyn wie folgt zusammen:

Eine ganz besondere Hundeadoption – und wie dann eins zum anderen kam...

Die Sache mit dem Notizzettel

Eine ganz spezielle „Mitschülerin“ hatten die Schülerinnen und Schüler des Marion Dönhoff Gymnasiums in Hamburg bis zum Mai 2013: Schulhündin Lady, deren Besitzerin Dr. Carolyn Klinker dort Deutsch und Spanisch unterrichtet. Als Lady im Mai 2013 starb, war nicht nur Carolyns Trauer unermesslich, auch ihre Schülerinnen und Schüler trauerten... und ergriffen eines Tages die Initiative und plötzlich lag da ein kleiner Notizzettel auf Carolyns Schreibtisch mit den Worten: „Sieht aus wie Lady...“ und einem Link zur ALBA-Seite. Der Link führte zu der kleinen Hündin Lozoya SOS.



Es war nicht nur Lozoyas Ähnlichkeit mit Lady, auch ihr schlimmes Schicksal traf Carolyn mitten ins Herz: Durch eine Falle war Lozoyas linke Pfote zertrümmert und sie war auch seelisch schwer traumatisiert.

Mittlerweile befand sich Lozoya bei Monika Bender in der Nähe von Augsburg. Nie zuvor hatten wir eine Adoption auf eine solch weite Distanz gewagt und die Bedenken waren zunächst groß, wurden aber schnell zerstreut, nachdem unsere ALBA-Freundin Stefani in Hamburg die Vorkontrolle bei Carolyn vorgenommen hatte.

Am 21. Juni 2013 dann die Abholung: 800 km Fahrt bis Bayern, Hagelstürme, wunderschöner Sonnenaufgang, Staus, Unfälle und endlich Ankunft bei Monika Bender. Ein vor Freude knurrendes Etwas namens Lozoya – und dann Liebe auf beiden Seiten. Fortan trug Lozoya den Namen Layka, wurde schnell zum geliebten Schulhund, legte all ihre Scheu ab und kann ihre Pfote fast normal gebrauchen. Mit diesem Happy-End könnte die Geschichte von Carolyn und Layka zu Ende erzählt sein... aber hier fängt sie erst an, die

Geschichte von Carolyn und ihrem unglaublichen Engagement für ALBA...für die Tiere und letztlich auch für ihre Schüler, Kollegen, Freunde und die Menschen bei ALBA.

Das ALBA-Fieber

Durch Laykas Adoption und die damit verbundenen Kontakte zu Monika Bender und Jutta Grohall vom „ALBA-Fieber“ angesteckt startete Carolyn zusammen mit ihrem Kollegen Herrn Timmermann zunächst ein Patenprojekt für den armen alten Hund namens Ernestito. Eine Schutzengelurkunde für die Eltern ihrer scheidenden Klasse stieß auf so viel Resonanz, dass auch in ihrer neuen Klasse sofort eine neue Patenschaft – dieses Mal für Lleno Ciaam – übernommen wurde. ALBA wurde zum Thema; nicht nur in Carolyns eigenen Klassen, sondern mehr und mehr auch in Projektstunden oder sogenannten

„Leidenschaftsprojekten“, in denen sich die Schülerinnen und Schüler seither regelmäßig des Themas Tierschutz und ganz speziell des Themas Auslandstierschutz am ALBA-Beispiel annehmen.



Nachdem Lleno Ciaam kurz nach Übernahme der Patenschaft nach Belgien vermittelt wurde, musste natürlich wieder ein neues Patenhündchen her. Nun sollte es der arme, alte und schwer kranke Diego Rivera sein, der auf einer Pflegestelle bei Rosa und Nerea in Madrid lebt. Und wie unsere Carolyn so ist: Auch hier freundete sie sich mit Diegos Pflegeeltern an. Es folgten gegenseitige Besuche in Madrid und Hamburg – und Carolyn konnte ihren Schülerinnen und Schülern hautnah ihre Begegnung mit Diego schildern.

Rumba darf bleiben – Borussia auch

Dann bekam Carolyn eine neue Klasse – und diese einen neuen Patenhund: Rumba Eci! Rumba lebte auf einer Pflegestelle in Madrid – bei unserer lieben Pilar. Liebe ALBA-Freunde, kennt Ihr das? Man lernt einen ganz besonderen Menschen kennen und denkt „Das ist kein Mensch, das ist ein Engel!“ So jemand ist Pilar, eine Frau mit einem unendlich großen Herzen, ein ganz zartes Wesen, das ihre Mitgeschöpfe allein durch ihre Anwesenheit bezaubert und ein bisschen glücklicher macht.

Pilar begleitete Rumba durch die schwere Zeit dreier Operationen, die ihre Gehfähigkeit wiederherstellen konnten.

Als Carolyn erfuhr, dass Pilar Rumba gerne adoptieren würde, ihr aber die finanziellen Mittel fehlten, war das nächste Schulprojekt in Hamburg ins Leben gerufen:

„Rumba soll bei Pilar bleiben“! Die Kinder begannen Pfandflaschen zu sammeln – die Sammelwut hatte fast die gesamte Schule angesteckt und sogar der Großvater eines Schülers überbrachte einen Sack voll Kupfermünzen mit den Worten: „Die sammelte ich für die Brautschuhe meiner Enkelin, aber da sie eh nicht heiraten will, sind die nun für den Hund!“ . Nachdem Carolyn den gesammelten Betrag verdoppelt hatte, stand der Adoption von Rumba durch Pilar nichts mehr Wege.



Auch hier könnte das Ende einer wunderbaren Geschichte stehen – aber nein, es geht noch weiter: So sehr gerührt und auch angespornt durch diese wunderbaren Aktionen der deutschen Schulkinder begann Pilar die Abendschule in Madrid zu besuchen und konnte eines Tages ihrer Familie stolz ihren heimlich absolvierten Schulabschluss präsentieren.

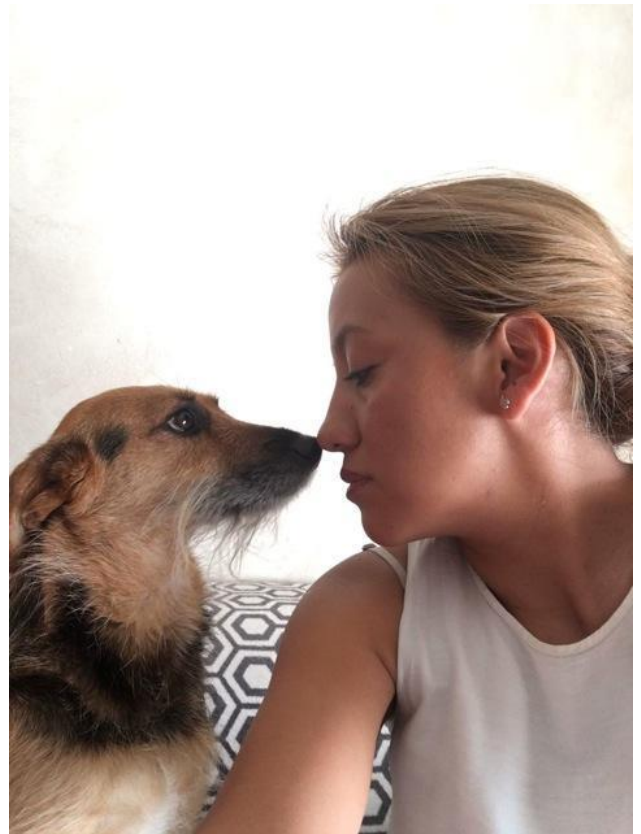


Aber auch die nächste Patenhündin, die kleine schwer nierenkranke Borussia hat ihr „eigenes Frauchen“ Carolyn und den Kindern zu verdanken. Jenny, die seit langer Zeit Borusias Pflegemama ist, konnte Borussia nun adoptieren, nachdem durch regelmäßige Unterstützung aus Hamburg fast alle Kosten für die medizinische Behandlung gedeckt sind.

Regelmäßig meldet sich Jenny aus Madrid bei den Kindern in Hamburg, schickt neue Fotos und Berichte und trägt damit auch noch ganz nebenbei zu einem lebendigen Spanischunterricht bei.

Patenschaften, Tierschutzthemen in fast allen Unterrichtsstunden, Sammelaktionen, Spenden – das ist längst noch nicht alles am Marion Dönhoff Gymnasium. Carolyn kümmert sich um die Sauberkeit in der Lehrerküche und sammelt hierfür Spenden vom Kollegium für die Eselin Inés und die anderen Gnadenhoftiere bei ALBA.

Für ein sogenanntes „Leidenschaftsprojekt“ vor den Ferien brachten viele ihrer Schülerinnen und Schüler alte Kuschtiere mit. Von Carolyn gewaschen, repariert, und dann von den Schülern mit Schleifen und Preisschildern versehen konnten diese Kuschtiere am „Fest der Leidenschaft“ gegen eine Schutzgebühr adoptiert werden – ähnlich einer Adoption im Tierheim. Im Rahmen einer Ausstellung wurden unzählige Fotos von ALBA gezeigt – und auch weitere Mützen, die Carolyn „so nebenbei“ häkelt und zugunsten von ALBA verkauft, fanden begeisterte Abnehmer.



Layka bekommt ein „Schwesterchen“



Wo ein Schulhund ist, da passt auch noch ein zweiter hin... Im Oktober 2015 lernte Carolyn im Kommunalen Tierheim CIAAM in Madrid die Hündin Mayte kennen. Mayte sollte offensichtlich in einem Abwasserkanal ertränkt werden. Entsprechend verängstigt und traumatisiert war sie. Doch für Carolyn war es Liebe auf den ersten Blick und auch Mayte fasste sofort Vertrauen. Und so wurde auch diese kleine Hündin an Weihnachten 2015 zur „Hamburger Deern“ - und ist seither mit Layka und Carolyn ein Herz und eine Seele.

Nicht selten Nachtarbeit

In den fast 20 Jahren seit Bestehen der ALBA war es Jutta Grohall, die all die Hunde-Vermittlungstexte, die dann auf der deutschen Seite erscheinen, aus dem Spanischen übersetzt hat. Tagelang und oftmals auch nächtelang saß Jutta am Computer, damit die Beschreibungen der Tiere möglichst zeitnah in der deutschen Übersetzung zu lesen waren.

Seit 2015 hat Carolyn immer mehr diese zeitraubende Aufgabe übernommen. Carolyn, die in Argentinien aufgewachsen ist und fließend Spanisch spricht, übersetzt seither zeitnah alle Vermittlungstexte – für Jutta Grohall eine

unglaubliche Entlastung! Und so kann es schon mal passieren, dass eine sehr müde Carolyn im Unterricht sitzt – nach dutzenden Übersetzungen in Nachtarbeit...

Nachhaltiger Tierschutz beginnt bei unseren Kindern

Die Mutter eines Schülers erzählte Carolyn schmunzelnd, dass ihr kleiner Sohn auf die Frage, wie es in der Schule war, nur antwortete: „Borusia geht es gut!“

Borussia, wie all die anderen Patentierte, für die diese Kinder ein großes Stück Verantwortung übernehmen, wecken das Verständnis für das Leiden der Tiere. So lernen auch bereits die jüngsten Kinder in der Schule, dass jede und jeder Einzelne etwas zum Tierschutz beitragen kann. Ihr Engagement für ihre ALBA-Hunde macht sie stolz und glücklich und ist gleichzeitig ein riesiger Gewinn für einen Tierschutz, der von Nachhaltigkeit geprägt ist.

Mehr als zwei Stunden lang hat mir Carolyn für diesen Bericht Rede und Antwort gestanden, mehr als einmal war ich den Tränen nahe – so tief beeindruckt hat mich das, was sie schon erreicht hat, woran sie arbeitet und wie sie ALBA hilft und Jutta Grohall entlastet. Aber am meisten beeindruckt hat mich der Satz am Ende unseres Gesprächs, den Carolyn über „ihre“ Schulkinder sagte:



„Diese Kinder werden niemals ein Tier misshandeln!“

Das denke ich auch!
Ich danke Carolyn von Herzen für das Interview – und für alles andere...

Annette

Herzliche Grüße -

- heute auch von unseren Minischweinen, die die letzten heißen Tagen in unserem Tierheim genießen, indem sie sich im Schlamm suhlen. Dank unserer Pfleger gibt es dort immer frisches Wasser



Euer ALBA-Newsletter-Team

Jutta, Annette und Monika

www.albaonline.org